

Luckau wird zur Freiluft-Galerie



Spektrale Künstler zeigen Arbeiten zum Thema Flucht an der Stadtmauer und im Laga-Park. Es werden Zeitzeugnisse gesucht.

Luckau. Nach zwei Jahren ist es 2020 wieder soweit. Luckau wird ab dem 17. Mai für vier Monate zur großen Galerie zeitgenössischer Kunst bei der 9. Spektrale Dahme-Spreewald. Erstmals hat die Landesgartenschau-Gesellschaft der Gastgeberstadt vom Landkreis die Verantwortung für die Organisation übernommen. Auch darüber hinaus hält die Schau Spannendes und Neues in Präsentation und Begleitprogramm bereit, wie Kurator Herbert Schirmer ankündigt.

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geht es bei Kulturland Brandenburg um das Thema „Krieg und Frieden“. Darin eingebettet befasst sich die Spektrale mit der Frage „Flüchtlinge - ein zeitloses Feindbild?“. Reflektiert werde das Verhalten der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Flüchtlingen in den Jahren 1945/46 sowie in heutiger Zeit. Von Luckau aus seien nach dem Krieg viele Heimatvertriebene auf andere Orte verteilt worden. „Sie haben oft mangelnde Akzeptanz und Ablehnung erfahren, es gibt viele Parallelen zur Gegenwart“, sagt der Kurator.

Zehn Künstler eingeladen

Zur Spektrale hat er zehn Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis sowie aus Berlin-Brandenburg eingeladen, die teils selbst aus Vertriebenen-Familien stammen oder sich schon längere Zeit mit der Thematik auseinandersetzen. Die Lübbenerin Marietta Thier etwa wolle Feldpostbriefe aus dem Nachlass des Großvaters in einer Installation in der Kulturkirche verarbeiten. Mit dabei ist aber auch der polnische Künstler Roland Schefferski. 1,8 Millionen Polen waren von Stalin aus ihrer Heimat vertrieben worden, beschreibt Schirmer einen weiteren Aspekt.

Wie schon 2018 erfolgreich praktiziert, wird das Gros der Kunstwerke unter freiem Himmel gezeigt, so dass Besucher sie beim Flanieren zwanglos betrachten können. Auf diese Weise soll Menschen Schwellenangst genommen werden, die den Weg in eine Galerie womöglich nicht gehen würden, sagt der Kurator. Etwa vier bis fünf Spielorte sind entlang der Stadtmauer ins Auge gefasst, vier weitere werden erstmals im vorderen Bereich des Laga-Parkes etabliert.

Ergänzt wird die

Open-Air-Kunstaussstellung von Vorträgen und Podiumsdiskussionen, beispielsweise zu Flüchtlingen und Vertriebenen 1945 in Luckau und Umgebung, zur Völkerwanderung in der Moderne oder auch zur Kirche als Obdach damals und heute. Zum Abschluss der Spektrale wird der in Teilen in Luckau gedrehte Film „Die Abenteuer des Werner Holt“ gezeigt und mit Schülern diskutiert, die so jung wie die Akteure des Filmes sind.

Nach guten Erfahrungen vor zwei Jahren soll die Zusammenarbeit mit den Schulen diesmal noch erweitert werden, blickt Herbert Schirmer voraus. So werden Bohnstedt-Gymnasiasten nicht nur ihren Unterricht an die Kunstobjekte vor Ort verlegen, sondern wollen sich mit einem eigenen Kunstprojekt beteiligen. Es wird bei der Vernissage am 17. Mai zu sehen sein.

Geschichtswerkstatt

Neu sei auch eine Geschichtswerkstatt an der Schule. Wie der Kurator sagt, gibt es die Idee, das Schicksal des ehemaligen Gymnasiallehrers und Direktors Friedrich Hünemann näher zu untersuchen, der Mitglied der NSDAP war und ohne große Untersuchungen von den Russen erschossen worden sei.

Doch nicht nur die jungen Luckauer können bei der Spektrale aktiv mitmachen. Jeder ist eingeladen, mit Zeitzeugnissen aus dem privaten Fundus ein neues Schaufensterprojekt zu bereichern. Wie der Kurator erklärt, soll in mehreren Schaufenstern die Zeit nach Kriegsende in Luckau in Fotos und kurzen Texten wieder lebendig werden. So geht es um Persönlichkeiten, die Einfluss auf die Stadtgeschichte hatten, um die Bodenreform, den Aufbau der Verwaltung. „Ergänzend gesucht werden Fotos und Gegenstände, die an die Flucht und die Zeit danach erinnern“, sagt Herbert Schirmer. Wie waren die Menschen untergebracht? Wie lebten sie und wie arbeiteten sie etwa auf hiesigen Höfen und Feldern? Historische Fotos können bei der Laga-GmbH in der Kulturkirche abgegeben werden. Sie werden digitalisiert und anschließend den Eigentümern zurückgegeben, sagt der Kurator.

Eröffnet wird die Spektrale 2020 am Sonntag, 17. Mai, um 15 Uhr.

Carmen Berg